



Jetzt kann Georg Mahret im Gespräch mit Chefarzt Dr. Helge Ulrich Simon schon wieder lachen. Sechs Tage zuvor war er mit einem Herzstillstand ins Linksherzkatheter-Labor gebracht worden. Fotos (3): Heiko Matz

Linksherzkatheter: Schon bis zu 800 Patienten behandelt

2,5 Millionen Euro hat das Klinikum in einen modernen Linksherzkathetermessplatz investiert. Viele Patienten, darunter Georg Mahret aus Völkershausen, haben davon profitiert.

Von Susanne Möller

Bad Salzungen – Mit dem Herzen hatte Georg Mahret aus Völkershausen nie Probleme. Bis zum 23. November. Da wachte er mit Schmerzen in beiden Armen und einem Brennen vom Magen bis in den Hals auf. Seine Frau reagierte richtig, wählte den Notruf. „Innerhalb von ein paar Minuten war der Krankenwagen da“, erzählt der 66-Jährige. An die Fahrt ins Klinikum kann er sich noch erinnern. Ein EKG wurde geschrieben, das den Verdacht auf einen Herzinfarkt bestätigte. Dann war plötzlich

alles schwarz. Herzstillstand. Aufgewacht ist Georg Mahret erst wieder auf der Intensivstation des Klinikums Bad Salzungen. „Die Ärzte haben mir dann erzählt, was passiert ist.“ Er hatte einen Hinterwandinfarkt erlitten, musste zweimal wiederbelebt werden. Im Linksherzkatheter-Labor wurden ihm schonend über die Arm-Arterie die Kranzgefäße geöffnet und zwei Stents gesetzt. Abgelagertes Cholesterin hatte die Herzkranzarterie verstopft, berichtet Dr. Helge Ulrich Simon, Chefarzt der Kardiologie, und rät: Jeder sollte seinen Cholesterinwert bestimmen lassen. Nicht immer würden Sport und gesunde Ernährung ausreichen.

Georg Mahret hat den Eingriff gut überstanden. Und er ist dankbar und voll des Lobes: „Da haben sich wirklich ganz viele gute Leute um mich gekümmert.“ Er empfindet es als ein großes Glück, dass das Klinikum vor rund eineinhalb Jahren in einen Linksherzkathetermessplatz investiert hat. Der kurze Weg und die sehr



Der Linksherzkathetermessplatz ist mit modernster Technik ausgestattet.

gut funktionierende Rettungskette haben ihm das Leben gerettet.

Streikt das Herz, geht es um jede Minute. Wie zuletzt bei einer 85-Jährigen, deren verschlossene Kranzgefäße geöffnet und mit sechs Stents versorgt wurden. Weil das Klinikum noch nicht über ein Herz-Kreislaufunterstützungssystem verfügt, wurde die Frau dann nach Jena geflogen.

Bis zu 800 Fälle wurden im Bad Salzunger Linksherzkatheter-Labor schon behandelt. Zwei Drittel bis drei Viertel davon sind Infarkt-Patienten. In den anderen Fällen geht es um das Erkennen von Klappenfehlern oder Ursachenforschung bei Herzschwäche. Schonend und mit geringer Strahlendosis kann man schauen, ob die Kranzgefäße in Ordnung sind oder ein Stent gesetzt werden muss. „Es geht uns aber nicht um die Höhe der Fallzahlen, sondern um die Fürsorge für den Patienten vor Ort.“ Die wohnortnahe Versorgung sei ein Plus für alle Patienten. Das Klinikum hat gute Behandlungsergebnisse vorzuweisen – auch dank

des gut ausgebildeten neuen Pflegeteams.

Im Juli 2016 ist Dr. Helge Ulrich Simon nach Bad Salzungen gekommen. Da war über die Ausstattung des Linksherzkatheterplatzes schon entschieden. „Ich hätte mir auch diesen Messplatz ausgesucht“, sagt Dr. Simon, der bereits einige Messplätze kennt. „Er entspricht den modernsten Erwartungen der Fachschaft.“ Sowohl bezüglich der technischen Ausstattung mit extrem niedriger Strahlendosis als auch des Platzangebots. „Wir haben genügend Platz und können auch beim Einsatz von Wiederbelebungsgaräten alle zeitgleich arbeiten.“ Zudem sei die Intensivstation gleich um die Ecke. Eine gute Zusammenarbeit gebe es auch mit der Gefäßchirurgie und der Radiologie.

Nach einer Woche im Krankenhaus geht es für Georg Mahret in die Reha. Die Herzleistung habe durch den Infarkt gelitten. „Aber mit Medikamenten, Reha und Sport wird sich das Herz wieder ganz erholen“, ist sich Dr. Simon sicher.



Eine spezielle Maschine – hier an einem Modell – kann während des Eingriffs im Linksherzkatheter-Labor die Wiederbelebung übernehmen.